

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Stefan Kühner

31.01.2021

## Chemische Kriegführung vor Gericht

*Paris: Prozess gegen Hersteller von Agent Orange wegen verheerenden Einsatzes in Vietnam gestartet*

Es dürfte einer der letzten Versuche sein, auf juristischem Wege Gerechtigkeit für die vietnamesischen Opfer durch den Einsatz von Agent Orange herzustellen. Am Montag begann in Paris der Prozess, den die seit mehreren Jahren in Frankreich lebende Journalistin Tran Tho Nga gegen mehrere Hersteller des Pflanzenvernichtungsmittels angestrengt hat. Agent Orange war in den Jahren 1964 bis 1971 großflächig von der US-Armee über dem Süden Vietnams versprüht worden.

Der Einsatz von 80 Millionen Litern Agent Orange sowie anderer Herbizide hatte das Ziel, den Regenwald, in dem die Kämpfer für die Unabhängigkeit Vietnams versteckte Unterkünfte, Sanitätsstationen und militärische Einrichtungen unterhielten, zu zerstören. So wollten die US-Invasoren freie Bahn schaffen, um die als Vietcong bezeichneten Guerilleros aufzuspüren und zu töten. Neben den Wäldern galt der Einsatz der Derivate auch der Zerstörung der Ernte der Dorfbewohner, die tatsächlich oder vermeintlich die Befreiungsfront unterstützten. Das Vorgehen, das völkerrechtlich als chemische Kriegführung zu bezeichnen ist, hatte und hat bis heute verheerende Folgen.

Die unmittelbar Betroffenen zeigten typische Vergiftungsanzeichen, später kamen Krebserkrankungen hinzu. Das schlimmste Grauen müssen die Nachgeborenen erdulden. Bis in die heutige vierte Generation sind sie von Fehlbildungen und anderen Leiden betroffen. Die Regierung der USA, auf deren Befehl hin das Herbizid eingesetzt wurde, verweigert

noch immer ein Eingeständnis ihrer Verantwortung oder eine Bereitschaft, Wiedergutmachung zu leisten. Auch die Konzerne, die die Chemikalie herstellten, verweisen bis heute darauf, »nur auf Anweisung der Regierung« produziert zu haben.

Der nun angestregte Prozess ist nicht der erste Versuch, die Hersteller des Herbizids zur Rechenschaft zu ziehen. 2009 wurden Klagen vietnamesischer Opferverbände im Namen von über vier Millionen Betroffenen vom Obersten Gerichtshof der USA in einem skandalösen Urteil abgewiesen. Dass jetzt doch noch eine Klage gegen 14 der Herstellerfirmen zustande kommt, ist der Ausdauer der 78jährigen Tran geschuldet. Während des »Amerikanischen Krieges« – so die Bezeichnung in Vietnam – arbeitete sie als junge Journalistin für die Agentur Giai Phong der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams. Immer wieder kam sie dabei mit Agent Orange unmittelbar in Kontakt. Bis heute leidet Tran an mehreren Krankheiten, von denen bekannt ist, dass sie mit der Dioxinbelastung in Zusammenhang stehen. Ihre erste Tochter starb als Baby an einer Herzerkrankung, ihre anderen beiden Töchter sowie Enkelkinder haben ebenfalls dioxinbedingte Krankheiten.

Den Prozess finanziert Tran durch eigene Mittel sowie mit Hilfe von Unterstützern. Dabei wird sie von drei Juristen vertreten. Die Gegenseite wartet mit 30 auf, darunter auch die Anwälte des Agromultis Bayer, der 2018 den US-Hersteller Monsanto übernommen hatte. Politische Unterstützung für Tran leisten französische NGO und Einzelpersonen, beispielsweise Marie Toussaint, eine französische Umweltaktivistin und EU-Politikerin für die Grünen.

Gegenüber der BBC erklärte Tran: »Ich fühle keinen Hass. Ich möchte nur, dass das Verbrechen anerkannt und der Gerechtigkeit Genüge getan wird.« Das französische Reporterre zitierte die Journalistin mit den Worten: »Auch wenn ich müde bin, kämpfe ich weiter für die Millionen von anderen Opfern.« Dazu zählen nicht nur die des Einsatzes von Agent Orange. »Ein Urteil wäre etwas, das diese multinationalen Unternehmen sehr erschrecken würde«, erklärte Toussaint. Ihre Kollegin Valérie Cabanes ergänzt: »Wenn dieser Prozess gewonnen wird, würde das einen juristischen Präzedenzfall schaffen. Er zeigt den Zusammenhang zwischen Umweltzerstörung und der Verletzung von Menschen- und Generationenrechten auf.«